

Frühstück den jungen Herrn voll Teilnahme gefragt habe, ob ihm gestern nacht was vorgekommen sei, vielleicht Leibschmerzen oder Kopfweh oder sonst was, da habe er sie angeschaut, als ob er sie mit Haut und Haar aufessen wollte. Und sie hab' es doch so gut gemeint.

Wenn die brave Hauswirtin des Franztoni einmal nach Böppelfingen kommt zum Schneiderlipp, der kann ihr das Rätsel lösen.

23. Das Freudenfeuer.

Bei verschlossener Türe tagten sie. Aber wahrlich nicht in Gebet und heiliger Stimmung — im Gegenteil. Tabakqualm füllte das Zimmer, und in der Ecke stand schon das zweite ansehnliche Fäßchen angezapft. Und was da besprochen wurde in vorsichtig halbblauten Reden, das schmeckte nicht nach Frömmigkeit.

„Die verehete Korona ist also einig“, so verkündete jetzt der Vorsitzende; „unser Aufklärungsritt ist mit vollem Erfolg gekrönt. Der Blaue Berg, den wir heute bestiegen und besichtigt haben, ist wie geschaffen für den hehren und großen allgermanischen Zweck, dem unsere heutige Tagung gilt: von seiner stolzen Höhe soll am Vorabend des ersten April der heilige Brand hoch und hell zum Himmel lohen, und weit hinaus ins Land soll er künden die Ehre des Großen, des ganz Großen, des Einzigen, des Göttlichen, des zweiten Moses, dessen Geburtstag die Welt feiert als den des Größten, welche die germanische Muttererde seit vier Jahrhunderten getragen hat.“

„Heil, Heil, Bismarck Heil!“ klang's in der ganzen Runde.

„Und vom Blauen Berg soll der lohende Flammenstoß hinaus- und hinunterleuchten in die dunkle Nacht und Finsternis dieses ganzen Landesteiles, der in Aberglauben, in ultramontanem Fanatismus und in Geistesnechtschaft gefangen liegt bis zu dieser